

Antrag vom 04.02.2019	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion, SPD-Gemeinderatsfraktion, Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS
Betreff
Ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für den Neckarpark

Das Wohngebiet Neckarpark hat den Anspruch, ein für Stuttgart modellhaftes Stadtviertel zu werden, das eine hohe Wohnqualität bietet. Wesentlich dafür sind die fußgängerfreundliche Gestaltung der Hanne-Henning-Straße und die Vermeidung von Parksuchverkehr aus benachbarten Veranstaltungsorten wie Neckarstadion, Schleyerhalle oder Wasen.

Der Cannstatter Bezirksbeirat hat in seiner Sitzung am 18.07.2018 zahlreiche Änderungen zum Verkehrskonzept beschlossen, die in den anstehenden Bebauungsplanverfahren mit zu berücksichtigen sind. Im Unterausschuss „Neckarpark“ hat die Verwaltung zu dem Antrag Stellung genommen und als wesentlichen Punkt nur die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs zugesagt. Uns ist ein Wohngebiet wichtig, das wirksam vor Parksuchverkehr geschützt wird und in dem das Auto nur eine untergeordnete Rolle spielt.

An stark mit Fußgängern frequentierten Bereichen der Hanne-Henning-Straße wie bei der Kulturinsel, der Grünanlage und den Querungsstellen zu den Stichstraßen 114 und 115 bieten sich platzähnliche Shared-Space-Bereiche wie in der Tübinger Straße an. In den Stichstraßen 114 und 115 sollen Kinder ungestört durch parkende Autos spielen können.

Parksuchverkehr wird im bisherigen Konzept nicht verhindert. Eine Anbringung von Pollern in der Hanne-Henning-Straße wird mit Verweis auf begrenzte Wendemöglichkeiten abgelehnt. Aus unserer Sicht brauchen wir aber ein stichhaltiges Konzept, welches auswärtigen Parksuchverkehr von vorne herein unterbindet.

Die Zahl der Stellplätze im Quartier möchten wir begrenzen. Um preisgünstiges Wohnen zu ermöglichen, soll den Bauherren die Möglichkeit gegeben werden, Wohnungen ohne Tiefgaragenplätze anzubieten.

Die Hanne-Henning-Straße soll bei Groß-Rettungseinsätzen in den benachbarten Veranstaltungsorten als Aufstellfläche für Rettungsfahrzeuge dienen. Hierdurch muss die Straße größer dimensioniert werden und eine nachteilige Straßennutzung für das Wohngebiet entsteht. Wir wollen daher mögliche Alternativen zum heutigen Rettungskonzept betrachten, die die Auswirkungen auf das neue Wohngebiet im Neckarpark möglichst gering halten.

Wir beantragen daher:

1. Bei der Kulturinsel, den Querstraßen 114 und 115 und der Grünanlage sind in der Hanne-Henning-Straße Shared-Space-Bereiche (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) so einzurichten, dass eine ebenerdige Querung an allen Stichstraßen möglich ist und am Park sowie vor der Kulturinsel ein Platzcharakter entsteht.
2. Die Parkplätze in den Stichstraßen 114 und 115 werden zu Gunsten der Spielmöglichkeiten von Kindern und Aufenthaltsbereichen für Anwohner aufgegeben.

3. Zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs werden bei den Einfahrten der Stichstraßen 114 und 115 Versenkpoller zum Anwohnerschutz angebracht. Hierbei verweisen wir auch auf den Antrag GR Drs 312/2018, in dem wir bereits mehrheitlich Versenkpoller zur Unterbindung des Schleichverkehrs im Neckarpark und im Veielbrunnengebiet gefordert haben.
4. Das Rettungskonzept für die Veranstaltungsorte Neckarpark wird dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt. Hierbei wird aufgezeigt, inwieweit andere benachbarte Straßen im angrenzenden Veranstaltungsareal für das Rettungskonzept geeignet wären, die sich nicht im Wohngebiet befinden.



Björn Peterhoff
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion



Marita Gröger
SPD-Gemeinderatsfraktion



Christoph Ozasek
Fraktionsgemeinschaft
SÖS-LINKE-Plus



Andreas Winter
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion



Martin Körner
Fraktionsvorsitzender
SPD-Gemeinderatsfraktion



Hannes Rockenbauch
Fraktionsvorsitzender
Fraktionsgemeinschaft
SÖS-LINKE-Plus